

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4436ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4436ND

Drievjagd in Knevelsfahn

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Aufregung im ganzen Dorf ! Die Tagespresse berichtet, dass ein Gewinn der Lotterie „Der goldene Hans“ in Höhe von 250.000 Euro an einen Bürger in Knevelsfahn ging. Eine Sensation für das kleine Dorf mit nur gut 30 Einwohnern. Der Haken an der Sache ist nur, dass der Glückspilz anonym bleiben möchte. Somit geht eine wilde Treibjagd im Dorf los, vor allem bei den Frauen. Metha Knudsen - die Zeitungsbotin – ist die Anstifterin von allen. Jeder wird nun genau ins Visier genommen; wer verhält sich höchnäsig, wer schafft sich teure Sachen an ? Schon nach kurzer Zeit verdächtigt jeder jeden. Die geizige Berta Brinkmann kauft sich plötzlich neue Gartenmöbel; Martin Hecht überhäuft seine Frau mit teuren Geschenken und der junge Student Heinz Rüdiger-Rüdiger fährt mit einem nagelneuen Sportflitzer vor. Das Ehepaar Bollmann mit ihrem kleinen Tante-Emma-Laden reden vom Anbau am Haus. Die Lage wird bald unüberschaubar. Wer ist denn nun der glückliche Gewinner aus Knevelsfahn ? Natürlich jemand, mit dem nun keiner – auch nicht das Publikum – gerechnet hat...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ist der Dorfplatz von Knevelsfehn. Links und rechts sind die Häuser der Familie Hecht und Berta Brinkmann zu sehen; jeweils mit Tür, evtl. mit Fenster. An den Wänden die Zeitungsboxen. In der Mitte der Bühne steht ein Baum mit Bank oder eine Laterne oder Brunnen – je nach Möglichkeit. Auf jedenfall muß aber eine Sitzmöglichkeit da sein. Hinten rechts und links Abgänge: Dort Sträucher, Büsche, Zaun, Gartenlaube o. a. Alle sonstigen Ausstattungen bleiben den Spielern überlassen.

Erster Akt

(Wenn der Vorgang sich öffnet, sitzt Oswald auf einer Bank in der Mitte der Bühne und ißt ein Butterbrot. Neben ihm steht seine Thermoskanne sowie eine alte abgenutzte Arbeitstasche. Er trägt einen Parka, bzw. Anorak – hat die Kapuze über den Kopf. Es ist ein Montag, ca. 9:00 Uhr)

1. Szene

Oswald: (ißt, trinkt und seufzt dann)

Martin: (kommt nach einer Pause aus dem Haus, rechts. Er ist sommerlich gekleidet, streckt sich vor der Tür, sieht dann Oswald, geht zu ihm) Hey, Hallo Oswald.

Oswald: (verschluckt sich, hustet) Moi...oin, Martin.

Martin: Oh, hebb ik Du verjagd? – Hest Du di versloken?

Oswald: (hat sich beruhigt) Geiht al wedder. - Ik heeb Di hier gor nich verwacht, Martin. Wat maakst Du denn ok in 't Huus ?

Martin: (setzt sich zu ihm – stolz) Urlaub, Oswald. Urlaub! Veer Weeken keen Büro, keen Chef, keen Overstünnen. Is dat nich dat Schönste, wat man sik vörstellen kann ?

Oswald: Mach ween. – Aver... Du hest Urlaub nu büst al so fröh op de Been ?

Martin: (sieht auf die Uhr) Dat is al na negen. Ik kann mien heel Urlaub doch nich verslapen. Un dann kiek Di doch maal dat Wedder an. De Sünn jagd een ja to 't Bedd ut. Un anner Week üm düsse Tied sitten Regina un ik al in d´ Fleeger na Spanien. Mallorca, Martin. Regina will Sünn – ik mach gern een drinken... Dat passt also as d´ Fuust op ´t Oog. Du kannst Di gor nich vörstellen, wo ik mi dorup freien do.

Oswald: Spanien - Mallorca?

Martin: Ja! Büst Du daar al maal ween ?

Oswald: Nee, wat schall ik daar? De Sömmer hier in Dütskland is doch ok heel fein. Un dat Klima hatt sick so verannert, dat wi ok hier bold 40 Grad verwachten dörven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martin: Ja good. Aver maal wiet weg vun de heel Alldagstrott un maal wat anners sehn. Sowat brükt een Minsk doch maal.

Oswald: (wundert sich) Ja ? – Also ik bün hier in Knevelsfehn best tofree.

Martin: Mööt ja ok jeede sülmst entscheiden. Avers egg: Is Di dat nich to warm mit de dicke Parka ?

Oswald: Wieso ?

Martin: Dat Thermometer stunn vör 'n half Stünn al op 19 Grad. Dat ward wedder verdammt heet hüüt. Un Du hest de Kapuze noch over d´ Ohren ?! Normaal is dat woll nich.

Oswald: Wat is al normaal?! Ik kann dat good hebben. Mien Mudder hett jümmers seggt: Pack Di düchtig in Jung, bevör Du dat mit de Blas hest.

Martin: Aver doch nich bi so 'n Hitz. Pass man op, dat de Kuckuck nich op Dien Mütz schitt.

Oswald: (packt seine Thermoskanne und Brotdose in die Tasche) Nee, nee, sowat is mi noch nie nich passeert.

Martin: (plötzlich) Wat maakst Du eenlik op ´n fröhen mörgen hier op d´ Dörpsplatz ? Hest Du ok Urlaub ?

Oswald: Nee, mien Urlaub hebb ik al hat. Ik weet ok nich. Ik hebb hüüt nich so recht Lüst to arbeiden.

Martin: (muß lachen) Dat is ja interessant. So 'n Steh söök ik ok noch. Wat seggt denn Dien Chef dorto wenn Du nich op Tied kummst ?

Oswald: De is dat egaal. So genau nimmt de dat nich. Wenn ik wat later komm, gah ik avends jümmers wat erde wedder na... nee nee... ik meen: dann bliev ik avends wat langer, dormit ik op mien Stünden komm.

Martin: Un wat is hüüt mi Di? Büst Du krank ?

Oswald: Krank nich direkt. – Ik weet ok nich genau wat dat is. Ik mach mi einfach nich bewegen. Verrückt, nich wohr ?

Martin: (steht auf) Na ja, in d´ Hochsömmer un dann mit soveel Klamotten much ik mi ok nich gern bewegen. – Kumm, rappel Di man op, Oswald. Ik mööt erstmal Brötchen holen; Regina tövt daar seeker al op. Komm doch glieks mit.

Oswald: (steht auch auf) Machst woll recht hebben, Martin. Ik glööv, ik gau nu doch na d´ Arbeit. Dat is woll dat Best.

Martin: Na kiek, geiht ja doch. Un nu vertell ik Di allns vun Malle. Wi sünd nämlich to ´n darden Maal daar. Na, komm.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oswald: Ja, ja, ik komm al. (mit Martin ab nach hinten)

Martin: (spricht beim Weggehen) Also, wenn so 'n Flugzeug afhebt, dat is dat allergrotste. Du hest de Indruck, as wenn... (redet noch weiter bei Abtritt)

(kurze Pause)

2. Szene

Berta: (kommt links aus dem Haus, hat eine Fußmatte in der Hand, legt diese vor die Tür; sieht in den Himmel, holt tief Luft) Haaa..

Regina: (kommt rechts aus dem Haus, hat einige Illustrierten in der Hand) Moin, Berta.

Berta: Oh Regina – Gooden mörgen. Na, hest good slapen ?

Regina: Wees blots still. De Müggen hebbt mi bold ümbröcht hüüt nacht.

Berta: Du möötst de Fensters dicht laten over Dag, Regina. De sünd aver ok besünners lelk vun' t Johr. Un mi is dat al wedder veel to warm. Ik heeb dat ja jümmers mit de Bronchien. Wenn dat noch warme ward, dann krieg ik amenne gor keen Luft mehr.

Regina: Un op Mallorca schall dat noch heeter ween.

Berta: Ochja, ji fohren ja weg. Wenher schall `t denn los gahn ?

Regina: Anner Mandag. Wi mööten erst noch 'n poor Saken inkopen. Martin brükt unbedingt 'n poor neije Büxen un, vör allem Unnertüch. Un dann mööt wi uns Bello noch na Oma brengen und düt un dat.

Berta: So 'n Urlaubsreis is mit 'n heel büld Arbeit verbunden, wa ?

Regina: Dat kannst Du luut seggen.

Berta: Aver jo Slödel krieg ik doch, nich wohr? Dat ik mi üm Dien Blömen kümmern kann.

Regina: Ja, kriggst Du. Man do mi een Gefallen un snuuf nich allns dörch, Berta.

Berta: Wat denkst Du eenlik vun mi?

Regina: Is all good. – (gibt ihr die Zeitschriften) Hier, de Lesezirkel vun düsse Week. Hest noch bit Dönnerdag Tied.

Berta: Danke, Regina. (seufzt) Ochja, wat schall ik as Witwe ok woll anners maken as lesen? Hier in düt lütte Dörp passeert doch so good as nix. – Wenn ji nu ok noch dree Week wegfohren, mach ik woll Depressionen krieggen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regina: So slimm schall `t woll nich warn. Wi komen ja wedder.

Berta: Weest Du – ik hebb al ernsthaft overleggt, off ik mi nich beeter 'n Wohnung in d' Stadt nehm. Mien Hannes is nu acht Jahr dood; un genauso lang bün ik nu alleen. Erst hett mi de Still hier heel good dahn. Man so langsam kunn ik woll 'n paar mehr Lüüd üm mi to hebben.

Regina: Overlegg Di dat good, Berta. Weest Du ok, wo luut dat in d' Stadt is ? Hier in Knevelsfehn is woll de Hund begraben, man uns Ruh hebb wi hier allemaal. Slut Di leever 'n paar Vereine an off breng Di jichenswor ehrenamtlich in.

Berta: Ohn Auto is dat ok nich so einfach. Man vielleicht hest Du recht. Ruhig is dat hier. Männigmaal to ruhig. Wees doch maal ehrlich. Is dat hier denn nich as an d' End vun d' Welt ?

Regina: (ironisch) Na, wi hebbt immerhen 12 Huusen, genau 26 Inwohners, 7 Hunden, 5 Katten un sogar 'n lütten Inkoopsladen... de sogar jeeden mörgen friske Brötchen sülmst backt.

Regina: (muß lachen) Ja, dat stimmt. Un dat sünd ja ok blots 13 Kilometer in 't nächste Dörp.

Berta: Segg ik ja. Blots mit Rad, so as bi mi, is man regelrecht opsmeeten hier.

Regina: Vielleicht verstehst Du nu, worüm Martin un ik jeede Jahr tomindst för twee Weeken in d' Süden flegen. - Dat weer doch ok woll wat för Di.

Berta: Och nee, mit wokeen denn? Un alleen maakt mi dat keen Spaß. Dat is so un so nix för mi.

Regina: Dann möötst Du Di aver ok nich beklagen, dat dat hier so langwierig is.

Berta: Ik bün al still. – Un wieso denn ok langwierig ? – Wi hebbt ja uns Zeitung. (sieht in den Kasten) Is de Zeitung noch gor nich daar ?

Regina: Nee, unerhört, nich wahr?! Dat is al bold half teihn. De olle Metha Knudsen. Jeede Dag kummt se later. Anner Lüüd kriegen her Zeitung mörgens üm 5.

Berta: Metha schall sik woll wedder jichenswor fastquedeln.

Regina: Bi jeede tweed drinkt se doch 'n Tass Tee. Na, un dann mööt se ja ok de heel Neiigkeiten hierherbringen. (ironisch) Dat dürt even sien Tied.

Berta: Meestens weet de ja doch nix Neijes.

3. Szene

Schwanette: (kommt aus dem Haus, gähnt ausgiebig) Moin mitnanner.

Berta: Hallo Schwanette. Na, büst Du to d' Bedd utfallen ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schwanette: Ja, kann man woll seggen.

Regina: Se hett doch ok hüüt ehrn ersten Urlaubsdag; dann dörv se ja ok endlich maal ut-slapen.

Schwanette: Dat meen ik ok.

Berta: Flüggst Du denn ok mit na Spanien ?

Schwanette: (nicht sehr begeistert) Jaa...

Regina: Se wull ja mit Gewalt nich mit. Man hier alleen in 't Huus herümsitten is doch ok nix. Wi kunnen ja Gott sei Dank noch för 'n darde Person nabuchen. Wat schall Schwanette denn hier alleen? Wiel... de Urlaubsreis mit Robert fällt ja nu in 't Water.

Schwanette: Möötst Du daar al wedder vun anfangen, Mudder? Veelen Dank.

Berta: Dat is doch aver ok würlklich 'n Schand, wat de Keerl mit Di maakt hett. Di snackt he de heel Dagen wat vun Hochtied un Tokunft mit Di vör, un bedrüggt Di woans Du bisteihst mit Lena Straatmann.

Schwanette: (sehr überrascht) Vun wokeen weest Du dat ?

Berta: Vun Metha natürlich. Wat Metha weet, dat weet jeede Minsk hier in 't Dörp. Dat schull jo doch eenlik bekannt ween. – Du kumst daar over weg, Deern.

Schwanette: Robert... Düsse blöde Keerl. Nie nich harr ik em dat totrood.

Berta: Maak Di nix drut – dat gifft noch anner Mannslüüd.

Regina: Dat hebb ik ehr ok al seggt. Düsse Robert weer so un so nich de Recht för Schwanette. Dat hebb ik ehr jümmers seggt. De harr doch nix. Un de Ollern ok nich. Ik segg jümmers: Wenn Du daar ok nix an dohn kannst, dat Dien Ollern nich riek sünd; dann söök Di tomindst Swiegerollern, de 'n beeten wat hebbt. Dat Leeven is düür genooch.

Schwanette: Ja, ja, Mudder. Dien ewig Predigt. - Ik weet woll, dat ik nu erstmaal 'n tiedlang alleen bliev.

Berta: Wenn Du schlaue büst, segg ik blots. Mit de Mannslüüd is doch so un so nix mehr los in düsse Tied. Gifft doch blots noch Verbreekers un Dögenichten.

Regina: Nu overdriev man nich, Berta.

Berta: Is doch wohr. De Illustrierten un dat Fersehen sünd doch vull dorvun.

Regina: Berta bidde! Dat schall op düsse Welt aver doch woll noch een Keerl geeven, de to d' Rull utfallt un to uns Schwanette passt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4. Szene

Metha: (kommt schnell von hinten. Sie trägt altmodische Kleidung, evtl. einen Hut)
Hallo...Juhu...

Berta: Na endlich. Woans bliffst Du denn solange? Wi dochen al, Du wullst hüüt gor nich mehr komen.

Regina: Moin Metha. (fragt belanglos) Nu segg uns nich, dat dat jichenswat Neijs giff un dat Du dorüm so laat büst.

Metha: (etwas außer Atem; große Tasche dabei) Ja, dat kann man woll so seggen. Ji mööten entschülligen, aver ik muss erstmaal wat naforschen. – Aver nix, ok reinweg gor nix hebb ik rutkregen. Könnst ji jo dat vun mi, vun Metha Knudsen vörstellen ? (ist sehr aufgeregt)

Schwanette: Wovun snackst Du, Metha?

Metha: Lüüd - een Sensation segg ik blots. (holt eine Tageszeitung hervor, schlägt diese auf) Hier! Un nu spitzt de Ohren. (liest) Bei der Norddeutschen Lotterie: “ Der goldene Hans“ fand am letzten Samstag die Jahreshauptziehung statt. Über 250 Geld- und Sachpreise sind bereits auf dem Weg zu den glücklichen Gewinnern...

Regina: Ik hebb mien Tahlen al nakeken un maal wedder nix wunnen.

Metha: Nu hört doch erst even wieder. (liest weiter) Im ganzen Norddeutschen Gebiet konnten Gewinner verzeichnet werden. – So, un nu kummt. Holt jo fast. – Der diesjährige Hauptpreis im Wert von 250 000 Euro in bar ging in diesem Jahr nach ...(kurze Pause) ...Knevelsfehn !

Regina: Nee!

Berta: Dat giff dat doch nich.

Schwanette:Boah eh. Wahnsinn.

Metha: (liest weiter) Der Gewinner bzw. die Gewinnerin hat das Geld bereits am letzten Wochenende in Empfang genommen und möchte gerne anonym bleiben. Die Redaktion wünscht dem Glückspilz viel Spaß mit dem Geld. – Na, wat segg ji nu?

Berta: Daar segg noch maal een, dat bi uns nix los is.

Regina: 250 000 Euro. Bi uns in 't Dörp.

Metha: Dat is 'n Ding, wa? (packt die Zeitung wieder weg) Ja, un dorüm bün ik ok so laat. Ik muss doch erst wat over de Gewinner rutkriegen.

Regina: Ja un?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Metha: Off ji dat glöven off nich – ik hebb gor nix in Erfohrung bröcht. Nichmaal bi d' Redaktion. De Lotterie-Heinis hebbt de Artikel daar afgeeven un keen Naam nömt.

Berta: Ja, dann mach dat woll gor nich stimmen.

Metha: Seeker stimmt dat.

Schwanette: Dat glöv ik ok. De maken mit sowat doch nich einfach 'n dummen Spaß.

Metha: Wat 'n Gemeenheit, nich !? Schrieven de ok noch: „Der Gewinner oder die Gewinnerin“. Nu weet ik noch nichmaal off dat 'n Keerl off 'n Fröminske is. – Man dat krieg ik rut – so woher ik Metha Knudsen heet.

Berta: Un wo wullt Du dat anstellen ?

Metha: Berta, - hier in Knevelsfehn wohnen nichmaal 30 Minsken. Dat weer ja woll 'n Witz, wenn ik nich rutkrieg, wokeen hier 'n half Millionen wunnen hett.

Schwanette: Een vördel Millionen Euro. Wat man daar allns mit maken kann...

Regina: Ja, dat segg man. – Wenn dat 'n jungen Mann is, de dat wunnen hett, dann gehst Du daar forts achterto, Schwanette. Hörst Du?!

Schwanette: Mudder! Dat is peinlich.

Berta: Metha, nu segg: Woans wullt Du denn nu vorgahn ?

Metha: Ik hebb mi daar all so 'n lütten Strategie torecht bastelt. Un ji dörven mi dorbi gern helpen. Erstmaal mööt wi rutkriegen, wökeen overhopt so 'n Los hett. Denn blots de komen ja in Frag.

Berta: So 'n Los hett hier doch bold jeede Minsk, denk ik. – Ik hebb ok een.

Regina: Ja, ik hebb ok so 'n Los. Un Martin un Schwanette ok.

Metha: Ja ja, langsam an. Ik hebb ja sülmst so 'n Dingerees. Aver dat gifft ok bestimmt al, de keen hebben. Un de mööt wi erstmaal rutpuzzeln. Un dann natürlik de Oogen openholen. Wokeen benimt sik tomol hochnösig un opfällig? Wokeen schafft sik düür Saken an? Wokeen seggt tomol keen „Gooden Dag“ mehr to mi un sowat.

Berta: Un Du meenst, so kriggst Du dat rut?

Metha: B e r t a, ik hebb noch jümmers rutkreegen, wat ik weeten wull.

Regina: Daar hett se allerdings recht, Berta.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5. Szene

Martin: (kommt mit einer vollen Brötchentüte von hinten, ist auch aufgebracht) -
Hebht ji al hört, wat hier in Knevelsfehn passeert is?

Regina: Ja, just vör 5 Minuten.

Metha: Vun MI, nicht o vergeeten.

Martin: Bi Bollmanns gaff dat blots düt Thema. Jeede hatt dorvun snackt.

Metha: (neugierig) Vertell doch maal, Martin. Wokeen weer daar denn? Hett sik
jichenseen opfällig behohnen? – To, nu vertell doch.

Martin: (überlegt) Tja, wokeen weer daar? - Düsse jung Student; ji weeten doch – de
hier siet good 'n Johr bi Anna Poelmann hört.

Metha: Heinz Rüdiger – Rüdiger Pohl.

Martin: Ja, genau de. – Ja, un Marianne Schmidt mit ehr Tochter un Johann Plaisier,
de weern ok daar. Un Oswald Meyer. De hebb ik mitnohmen vun hier un he is mit
ringahn – ok wenn he nix köfft hett.

Metha: Dat weern also de Minsken daar. Aver Moment maal. Wat is mit dat Ehepoor
Bollmann sülmst? De weern doch ok anwesend, off nich ?

Martin: Ja, de natürlik ok.

Metha: Ik segg blots eens: Wenn Käthe Bollmann un ehr dusselige Keerl nu bold an
de lütte Laden anbauen, dann hebht de dat Geld wunnen.

Berta Metha, Metha. Blied bidde erstmaal bi de Realität. Vertell hier nu blots keen
Geschichten, de nich beweesen sünd.

Metha: Ik hebb ja gor nix seggt. Dat weer ja blots so 'n Ahnung, WAT passeeren
kann, wenn man tomol soveel Geld hett. Un woso regst Du Di denn so over mi op?
Wi sitten doch al in 't sülfge Boot. Du just so good as al annern. Wokeen seggt uns
denn, dat DU nich dat Geld wunnen hest un uns hier almitnanner dat still Gretchen
vörspelst?

Regina: Nu maak aver 'n Punkt, Metha.

Metha: Woso ? Is doch so. Bertha kunn all jümmers good Theater spelen.

Berta: Ik hör woll nich recht. Un wat is mit Di ? Du heest doch ok 'n Los. Hest doch
even noch sülmst togeven.

Metha: Berta Brinkmann – wenn ik een vördel Millionen Euro wunnen harr, dann
weer ik hüüt seeker nich hier um jo de Zeitung to brengen. Dann lag ik nu ünner teihn
Meter hoch Palmen in Puerti del Konrico.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schwanette: Woans liggt dat denn ?

Metha: Wat weet ik ? Klingt aver doch good, nich wohr?

Martin: Ik weet woll, dat wi nu sachlich vorgahn mööten. Vör allem dörv wi nich anfangen uns tegensiedig to verdächtigen, wokeen de Gewinner woll ween mach.

Berta: Dat meen ik ok.

Regina: Wenn ik söveel Geld wunnen harr, - dat kunn ik gor nich vör mi beholen.

Berta Dat glöv ik Di op d´ Steh, Regina.

Metha: Ik tro nüms wieder, as ik em smieten kann. Un mit mien twei Rüch weet ji ja, wo wiet ik körperlich belastbor bün.

Martin: Is ja good Metha.

Metha: Ik mööt nu ok wieder – neij Informationen inholen. Wenn ik jo de Post naher breng, weet ik vielleicht al mehr. (geht schon wieder ab)

Berta: Hey, wat is denn mit uns Zeitung?

Metha: Ochja, dat harr ik in de heel Oprengung nu bold vergeeten. (holt zwei Zeitungen aus ihrer Tasche) Hier!

Regina: Danke.

Metha: Ik do mi Best. Aver ji dörven mi gern helpen bi ´t Naforschen, wokeen de Gewinner is.

Berta: Seeker, dat interesseert uns doch al mitnanner.

Metha: Na, dann bit naher. Tschü...üßiiii. (ab nach hinten)

6. Szene

Berta: Endlich is hier maal wat los. Ik mööt forts mien Swägerin anropen. De arbeit doch in de Druckeree. Vielleicht weet de mehr.

Martin: Un laat uns erstmaal fröhstücken, anners warrn de Brötchen kolt.

Regina: Ik hebb nu ok würlklich smacht kregen.

Berta: Wat ´n Wunner bi so ´n Neijigkeit an d´ fröhen Mörge.

Regina: Hopentlik krieg wi da bit End vun d´ Week rut.

Martin: Woso?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regina: Ja, meenst Du denn, ik hebb Ruh in Urlaub to fohren, wenn hier in 't Dörp de reinste Drievjagd togang is?!

Berta: Dann bleibt doch hier. Tschüß, ji dree. (ab ins Haus)

Regina: Bit dann, Berta. (mit Martin ab ins Haus)

Schwanette: Roopt ji mi, wenn d' Koffje fardig is? Ik bliev noch 'n beeten hier buten.

Martin: Maak wi. (ab)

Schwanette: (setzt sich auf die Bank, sieht in den Himmel, seufzt)

7. Szene

Heinz Rüdiger: (kommt von hinten. Er trägt schicke Kleidung, eine goldene Uhr, einen Siegelring, ein goldenes Armband, macht einen stolzen Eindruck, pfeift beim Hereinkommen)

Schwanette: (hört ihn, dreht sich um) Heinz Rüdiger-Rüdiger, Du? – Büst Du gor nich in d' Uni ?

Heinz Rüdiger: (kommt zur Bank, setzt sich) Semesterferien. Noch twee Weeken. Un Du? Büst al in Urlaubsstimmung ? Fein mit Mama un Papa na Malle?

Schwanette: Bidde keen Ironie, Heinz Rüdiger. Ik hebb overhopt keen Lüst, wenn ik ehrlich bün.

Heinz Rüdiger: Dat hangt doch seeker mit Robert tosamen.

Schwanette: Blöd Frag. – Robert un ik wullen tosamen an de Ostsee. Mörgen schull dat losgahn. Allns weer vörbereit. Un nu... Nu ward daar nix mehr vun.

Heinz Rüdiger: (umarmt sie vorsichtig) Och, dat Glück kummt för Di ok wedder. Töv dat man af.

Schwanette: (sieht ihn jetzt genauer an) Segg maal, wat is eenlik mit Di passeert ?

Heinz Rüdiger: Woso ? Wat meenst Du ?

Schwanette: Wat hest Du denn för Klamotten an ? Du dragst 'n Hemd un so snieke Schoh. Un dorto 'n Bux un Jacke as 'n Geschäftsmann.

Heinz Rüdiger: Na ja, worüm nich maal wat anners?!

Schwanette: Woans is denn Dien oll grau Pullover bleven, de Du anners jümmers dragst? Un woans is de eenzige Jeans, de Du bitlang beseeten hest? De mit de Locken ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinz Rüdiger: De... de hebb ik wegleggt. Ik wull maal wat Neijes utprobeeren. Gefallt Di dat nich, oder wat ?

Schwanette: Du weest genau, dat ik sückse smucke Mannslüüd toll find. Bi Di wirkt dat blots so... so frömd. Dat passt jichenswie gor nich to Di. (sieht ihn genauer an) Allns is anner bi Di. Du dragst 'n Ring, 'n üppigen Uhr – wat is passeert?

Heinz Rüdiger: (prahlt ein bißchen damit) Ja... wokeen dat kann.

Schwanette: De Ring schient ja echt Gold to ween. De hett doch locker 'n poor Hunnert Euro kost, oder?

Heinz Rüdiger: Sowat fragt een anständig Deern nich.

Schwanette: Pah... Bannig witzig. Ik wunner mi even over Dien Verwandlung. Du büst Student, kriggst woll 'n beeten Ünnerstützung vun Dien Ollern, löppst jümmers gleich herüm un dann tomol düsse neije Saken.

Heinz Rüdiger: Dat giff even Dagen in 't Leeven, daar brükt man sowat.

Schwanette: (betrachtet alles) Segg maal, hest Du in d' Lotto wunnen? (plötzlich) Ja, ja natürlich. DU büst dat. Oh nee. Un ik bün de erste de dat gewohr ward. (steht auf, ist übergücklich) Nu much ik Metha Knudsens Gesicht sehn.

Heinz Rüdiger: (steht auch auf) Ääh... worvun snackst Du?

Schwanette: Na worvun woll ? Du büst de „Goldene Hans“ dü't Johr warrn. Nich to glöven.

Heinz Rüdiger: (versteht nicht) Wat bün ik ?

Schwanette: Na, de Gewinner vun de Lotterie.

Heinz Rüdiger: Och, du meenst de 250 000 Euro, de na Knevelsfehn gahn sünd ? Ik hebb daar vörhen bi d' Backer vun hört.

Schwanette: Ja genau. Un Di hett dat drapen.

Heinz Rüdiger: (lacht lauthals los) Ja, dat weer schön. Söveel Geld kunn ik good brüken.

Schwanette: Du kannst dat gern togeeven. Un butendem hest Du di ja nu sülmst verraden. Worüm hest Du ok nich Dien oll Plünnen anbeholen, dann weer mi ok nix opfallen.

Heinz Rüdiger: Du glöfst also, dat ik de vördel Millionen wunnen hebb ?

Schwanette: Wat hest Du denn anners noch antobeeden? Off is dat al allns ? Kumm, rut mit de Spraak.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinz Rüdiger: Na ja, dat is... Mien neije Sportwagen steiht hier bi jo för 't Huus. Wullt Du de maal sehn?

Schwanette: Neij Sportwagen ? Dat seggt ja woll allns. Seeker will ik de sehn. (zieht ihn nach hinten) Ochwat, de will ik nich blots sehn – daar will ik 'n Fohrt mit maken.

Heinz Rüdiger: (leicht geschockt) Wat wullt Du ?

Schwanette: Stell Di nich so an. Un wenn ik daar 'n Buul injag, köffst Du Di even 'n Neijen. Is doch 'n Klacks för Di bi 250 000 Euro. Los. Komm.

Heinz Rüdiger: Nee, töv doch, so is dat nich... (läßt sich von Schwanette nach hinten ziehen, beide ab)

(kurze Pause)

8. Szene

Regina: (kommt aus dem Haus) Schwanette, woans bliffst Du denn? Frühstück is fardig. (sieht sich um) Nanu, woans is se denn ? (man hört hier jetzt evtl. einen Wagen schnell wegfahren – muß aber nicht sein) Dat is ja sünnerbor. (will wieder ins Haus, als...)

Martin: (...herauskommt) Du Regina, ik denk just – mi is daar doch wat opfallen.

Regina: Wat meenst Du ?

Martin: Na, Metha hett doch fragt, off mi bi Bollmanns wat Besünners opfallen weer.

Regina: Ja, richtig. Un ?

Martin: Mi IS wat opfallen. Ik hebb daar vörhen blots nich an docht.

Regina: Ja, nu vertell doch. Vertell doch.

Martin: Also – Käthe Bollmann harr neije Dauerwellen, un farvt weer dat Hoor ok woll, so as dat utsach.

Regina: Dat is ja 'n Ding. Un ok gor nich Käthes Art. De is doch so kniepsk. Käthe Bollmann un Dauerwellen – de kosten hüüt doch bold 100 Euro.

Martin: Nich wohr?! Dat meen ik ok. – Un dann weer daar ja düssen Student. Schwanette kennt em ok woll. Heinz Rüdiger...

Regina: Heinz Rüdiger-Rüdiger ?

Martin: Genau. Weest Du noch, woans de hier avends jümmers op d´ Dörpsplatz herümleep ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regina: Oh ja. Bedrövt, segg ik blots. Pullovers un Büxen, de ik nich maal mehr in ´n Oll-Kleeder-Sack de.

Martin: Genau. Ik seh de ja nich so faken, man mi is opfallen, dat de hüüt richtig smuck antrucken weer. Regelrecht nobel.

Regina: Dat is ja interessant. – Daar giff dat allerdings ´n Haken. Denn wenn de Lotterie-Heinis de Gewinn over ´t Weekenend overreicht hebbt, woans kann Heinz Rüdiger-Rüdiger dann Mandagsmorgens um 9 Uhr al mit neije Kleedaasch herümlöpen ? Verkoopsopen Sönddag weer ja güstern nich.

Martin: Hhmmm... Stimmt.

Regina: Aver dat krieg wi rut.

9. Szene

Berta: (kommt aus dem Haus gestürmt) Regina – Martin, ik hebb wat Neijs rutkregen.

Regina: Och ja ? Vertell doch. Vertell doch.

Berta: Mien Swägerin hett sehn, dat Fritz Bollmann un sien Fro güstern namiddag bi Kruses „Tag der offenen Tür“ neije Autos bekeken hebbt. Un de hebbt för good ´n Johr doch erst ´n neijen Wagen kregen. Un so dick hebbt de dat ok nich mit ehr Tant Emma Laden.

Martin: Neij Autos bekeeken? Dat is ja woll hochverdächtig.

Regina: Genau. Un wiel Käthe doch friske Dauerwellen hett, passt dat doch good tosamem.

Berta: Käthe Bollmann hett frisk Dauerwellen? Ja dann is ja woll allns klor.

Martin: Aver bewies dat erstmaal.

Regina: Dat is dat ja. Solang wi nix Genaus weeten, hol wi beeter de Mund.

Berta: Dat is woll dat Best. (besinnt sich) Nee – dat Best is, ik gau nu rover na Bollmanns, koop ´n poor Saken in un versök sülmst, wat ruttokriegen. (will ab ins Haus, als...)

10. Szene

Schwanette: (...mit Heinz Rüdiger von hinten kommt) Hallo, wi sünd wedder daar.

Regina: Schwanette, de Koffje ward heel kolt. Woans weerst Du denn? (plötzlich) Ooooh, kiek maal, Martin. Dat is doch... Kiek Di maal de Jung an.

Martin: Hebb ik doch seggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Heinz Rüdiger-Rüdiger. Wat is denn mit Di passeert?

Schwanette: Ji snackt vun sien Kleedaasch? Dann mööt ji erstmaal sien neije Sportwagen sehn, dann sünd ji platt. De fohrt 250 Spitze. Geiht weg as 'n Rakete.

Regina: Neij Sportwagen? Un dann düsse dür Klamotten? Lüüd - daar steiht he vör uns: De golden Hans vun Knevelsfehn. Wat 'n schönen Anblick, nich wahr? Ok dat uns Schwanette just an sien Sied steiht.

Heinz Rüdiger: Nee, nee, moment maal. Nix Golden Hans. So is dat nich, as Se meenen.

Martin: Och, un schaneeren deiht he sik ok noch.

Berta: Moment maal, Lüüd. Heinz Rüdiger-Rüdiger - vertell uns erstmaal, wenher Du Di dat Auto un dat neije Tüch köfft hest.

Heinz Rüdiger: Äh... Lesden Freedag, worüm ?

Berta: (etwas leise zu Regina und Martin) Woans is dat denn mööglich, wenn dat Geld erst güstern överreicht waarn is ?

Regina: Dat begriep ik ok nich.

Heinz Rüdiger: Ik hebb noch nie nich so 'n Los vun düsse Lotterie hat, glövt mi dat.

Regina: (hört das gar nicht) Och, wat mi am meisten freit, is, dat wi dat erde gewohr waarn as Metha Knudsen.

Schwanette: Hör ji denn nich, wat Heinz Rüdiger-Rüdiger seggt ? He hett dat Geld nich wunnen.

Berta: Ja aver... woans nimmt een Student de Piepen för sowat her ? (zeigt auf seine Bekleidung) Na?

Heinz Rüdiger: Dat is nich so einfach to verkloren. Weeten Se...

Regina: Hört doch nich op em. Also för mi steiht de Gewinner fast – daar steiht he. Hach, kumm – laat Di vun mi drücken, Swiegersöhn. (umarmt ihn)

Schwanette: Hallo???

Martin: (leise) Schwanette – Du möötst jümmers düchtig leev mit em ween, ja ? !

Schwanette: VADDER!

Heinz Rüdiger: (weiß gar nicht, was mir ihm geschieht)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

11. Szene

Metha: (kommt wieder von hinten, fährt mit dem Fahrrad auf die Bühne. Diesesmal ist es ein anderes, neues Fahrrad. Bei kleinen Bühnen sollte man zumindest einen Teil des Rads sehen können) Juhu...ik bün wedder daar.

Martin: (ironisch) Na Metha, hest Du wat Neijes rutkregen ?

Metha: Na ja, nix genaues. Dat maakt mi heel verrückt.

Berta: Tja, dat is Pech. WI weeten nu, well de Goldene Hans is.

Metha: Wat? Wor is he denn ?

Regina: Metha, de golden Hans vun Knevelsfehn is...(sieht jetzt ihr neues Fahrrad) Segg maal, hest Du 'n neije Rad ?

Metha: (ungeduldig) Dat is nu doch woll egaal. Wokeen is dat denn nu ?

Berta: (geht zum Fahrrad) Ja, nu seh ik dat ok. De is ja nagelneij. Sieht wenher hest Du de denn ? Vörhen büst Du doch noch mit Dien oll Fietz hier ween.

Metha: Du leeve Tied, de hebb ik lesd Week al köfft. – Nu snack doch endlich, verdammt nochmal. Wokeen is dat denn nu?

Martin: Metha Knudsen hett 'n neijen Drahtesel, dat is ja hochinteressant.

Metha: Also – nu is 't ja woll good ween. Mien oll Rad fällt ja bold utnanner. Over teihn Johr hebb ik daar mit fohren. Ik hebb de vörhen noch maal brükt; aver de ward nu wegsmeeten. Un na so lang Tied schall ik mi doch woll maal 'n annern kopen dörven, oder?

Regina: Schient aver 'n düür Modell to ween. Wat hest Du daar denn för betahlt, wenn wi maal fragen dörven ?

Metha: Seggt maal, stah ik ünner d' Kraters?

Berta: Dat nich, wi wunnern uns blots, wiel Du doch jümmers klagst, wo minn Du verdehnst.

Metha: (wütend) Dormit ji tofree sünd: Dat Rad hett 698 Euro kost. Dat kosten good Raden hüüt nu maal. Anners noch Fragen ?

Regina: So 'n düür Rad. Harst Du denn keen Gebrükt kriegen kunnt?

Berta: Dat is würrklich sünnerbor.

Martin: Allerdings !

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Metha: Wat schall dat hier? Wat wüllt ji mi denn vörholen ? Vertellt mi nu endlich, wokeen dat Geld wunnen hett.

Berta: Tja, wokeen ? – Ik bün mi daar nu gor nich mehr so seeker.

Regina: Ik tro de Braden ok nich mehr.

Martin: Dat dörv man ok nich. Man kann ja männigmaal nich sien eegen Mors tröen. Meenst lesd een gahn un schittst in d´ Bux.

Regina: M a r t i n !

Metha: (sieht jetzt Heinz Rüdiger-Rüdiger von oben bis unten an) Nu segg erstmaal, wo süchst Du denn ut ? So löppst Du op ´n Warkeldag herüm ?

Berta: Wi wüllt Di just verkloren, dat wi de Glückspilz kennen, man wenn wi dat nu sehnt...(zeigt auf das Fahrrad)

Metha: Dat ik nich lach.

Heinz Rüdiger: (zeigt auf Metha) Se is dat ! Glövt mi; ik spür dat. Se hett dat Geld wunnen. Un dormit daar nüms achter kummt, söcht se een, de se gor nich finden kann.

Schwanette: Raffineert, Metha. Dat mööt ik ok seggen.

Metha: (laut) Nu maakt aver maal ´n Punkt. Ji jung Snösels – dat is Verleumdung. Dormit kann ik för d´ Gericht gahn.

Regina: Hoho, Du hest ok woll al maal wat seggt, wat d´r nich henhört.

Metha: Dat is ´n Verschwörung tegen mi. Jo is dat woll in d´ Kopp slahn, wa ?

12. Szene

Oswald: (kommt von hinten) Dörv ik even stören ?

Martin: Oswald, büst Du jümmers noch nich bi d´ Arbeit?

Oswald: Wull ik just, aver mien Brooddöös weer leddig. Nu mööt ik nochmal wedder na Huus, mi wat Neijes opsmeeren. – Wat ik eenlik wull: (zu Regina und Martin) DHL steiht bi jo vör ´t Huus. De Mann hett mi fragt, off ik woll even ´n grooden Karton mit anpacken kunn, wiel he sien Sack-Korr vergetten hett. Aver ji weeten ja – mien Bandschiev. Martin, kunnst Du nich even...

Martin: Mit anpacken ? – Ja seeker. Wat is dat denn?

Oswald: Een good Paket – is för jo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martin: (überlegt, plötzlich) Ochja. Töv, ik komm all. (schnell mit Oswald nach hinten ab)

Berta: (zu Regina) Een grood Paket ? För jo ? – Un de is so swor, dat de Postbote de nich alleen dragen kann ? – Hebbt ji denn wat bestellt ?

Regina: (wundert sich) Nich dat ik wüss. Also ik tomindst nich. Du, Schwanette ?

Schwanette: Nee, ik töv ok op nix.

Metha: Nu ward de Saak aver spannend hier. Wokeen weet, wat daar kummt.

Regina: Wat wullt Du al wedder to ragen ? Möötst Du nich langsam maal wieder ?

Metha: Ik hebb Tied satt. De Zeitungen sünd verdeelt un de Post kummt erst tegen twalm. Un in Huus tövt nüms op mi.

14. Szene

Oswald: (kommt rückwärts von hinten, gibt ungeschickt Anweisungen) Ja, so... wieder, recht – `n beeten links usw.

Martin: (trägt zusammen mit einem Statisten einen großen Karton herein, stellt diesen hinten beim Abgang ab. Der Statist muß nicht auf die Bühne kommen. Falls doch, kann eine kleine Verabschiedung inszeniert werden)

Oswald: Swor, dat Ding, wa ?

Martin: Dat kann man woll seggen. (wischt sich den Schweiß ab)

Oswald: (wischt sich auch den Schweiß ab) Puuuh...

Regina: Martin, wat is dat?

Martin: (druckst herum) Na ja, dat schull ja eenlik 'n Överraschung warn. Aver wor ji nu al maal all hier sünd, hebb ik dat woll 'n beeten vermasset. DHL is leider to d' verkehrt Tied hier.

Schwanette: Överraschung ? För uns ? – Wat is dat denn, Vadder ?

Martin: Da is 'n neij Fernseher för uns. Super-Flachbild, 112 cm Diagonal un 3D. Een Geschenk vun mi för uns al drie.

Regina: (umarnt ihn) Oh Martin. Dat is ja just as in 't Kino.

Metha: (zeigt mit dem Finger auf Martin, ist sehr bestimmend) D a a r ! – Daar steiht he: De goldene Hans vun Knevelsfehn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martin: (Regina und alle anderen wundern sich und schauen verwirrt drein, darin fällt schnell der Vorhang)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Drievjagd in Knevelsfahn“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de